

# Auch in diesem Jahr:

## Daniel-Männergruppe im Damenstift

Zum sechsten Mal hintereinander (seit 2006) fuhr der von Pfarrer Wiarda gegründete und seitdem geleitete Männerkreis der Daniel-Gemeinde im Mai zu einer Donnerstag-bis-Sonntag-Freizeit in das Kloster Stift zum Heiligengrabe in der Prignitz unweit von Wittstock. Quartier hatten wir wie immer im uns durch seine herzlich-familiäre Gastfreundlichkeit und ausgezeichnete Küche wohl vertraute Hotel Klosterhof, das auf dem Gelände des kulturhistorischen und architektonischem Kleinods „Kloster Stift zum Heiligengrabe“ liegt. In der Reihe der ehemaligen Frauenklöster in Brandenburg (ab 1742 Evangelisches adliges Damenstift) ist es aufgrund seiner guten und dadurch sehr anschaulichen Erhaltung das bedeutendste seiner Art. (Ausführliche Informationen unter [www.klosterstift-heiligengrabe.de](http://www.klosterstift-heiligengrabe.de))

Inhaltlicher Schwerpunkt unserer diesjährigen, wie immer von Pfarrer Wiarda dankenswerterweise organisatorisch und inhaltlich vorzüglich vorbereiteten Freizeit war die Beschäftigung mit einem Buch aus den apokryphen Schriften der Bibel: dem Buch Tobit, einer Familiengeschichte in Form einer Novelle mit einem guten Ende und des Gotteslobs voll. Den größeren Teil der Zeit, die wir uns für die gemeinsame Lektüre von Schriften aus der Bibel und Gespräche darüber zugeteilt hatten, widmeten wir der Josefsgeschichte aus dem Buch Genesis (1. Buch Mose) im Alten Testament. Die Geschichte von Josef, der von seinen Brüdern an Kaufleute verkauft wird, nach Ägypten gelangt, Traumdeuter wird, zum Berater des Pharaos aufsteigt und aufgrund seiner klugen und vorausschauenden Wirtschaftspolitik („Die sieben fetten und die sieben mageren Jahre“) Verwalter des Pharaonenreiches wird, bis die Hungersnot in Kanaan seine Brüder nach Ägypten treibt, wo sich Josef nach mancherlei Prüfungen seiner Brüder sich ihnen zu erkennen gibt und er auch später seinen Vater Jacob wiedersieht. Was für ein Buch innerhalb der Bibel! Voller Bedeutung für die Geschichte des Volkes Israel, inhaltsreich spannend und literarisch hervorragend erzählt – kein Wunder, dass Thomas Mann diesen Stoff in seinem Roman „Joseph und seine Brüder“ zu Weltruhm brachte und Andrew Lloyd Webber (Musik) und Tim Rice (Buch/Texte) diese bewegende Geschichte 1968 in ein Musical („Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“) umsetzten, das seitdem bei seinen Aufführungen in aller Welt Jung und Alt zu Begeisterungstürmen hinreißt.

Fazit: Eine gelungene Freizeit an einem wunderbaren Ort mit viel Spaziergängen und Gesprächen, mit Singen und Lachen, mit Ruhe und Besinnung im Gebet in der Stille und bei Andachten. die mit dem gemeinsamen Besuch des 10.00 Uhr-Sonntagsgottesdienstes in der beschaulichen Dorfkirche in Zootzen endete. Diesen Gottesdienst hielt Pfarrer Wiarda – am Sonntag **Miserikordias Domini**. Das ist der Sonntag, der einem Psalmwort gemäß von der großen **Barmherzigkeit Gottes** kündigt, von der wir hier in Heiligengrabe bei der Beschäftigung mit den beiden biblischen Geschichten so viel erfuhren.

Wir freuen uns auf die Wochenendfreizeit im nächsten Jahr (17.-20. Mai 2012). Bis dahin treffen wir uns aber noch zu vielen interessanten Gesprächsabenden im **Männerkreis der Daniel-Gemeinde – immer am dritten Donnerstag im Monat**.

Wolfgang Leder